

Liebe Interessent*innen, Unterstützer*innen, Aktive und Mitglieder der GWÖ, ich grüße Sie herzlich zu Beginn des Frühlings-Quartals 2019 und möchte Sie über vergangene und künftige Aktivitäten unserer GWÖ-Regionalgruppe Metropolregion Nürnberg und der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung allgemein informieren. In diesem Winter waren wir schon sehr aktiv mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen (s. Rückblick) und wir haben auch noch einiges vor uns (s. Vorschau).

Inzwischen ist die Themenpalette in der GWÖ-Bewegung sehr breit und man kann nicht davon ausgehen, dass jeden alles interessiert. Deshalb gibt es am Anfang des Newsletters ein Inhaltsverzeichnis, das **Auswahl**, **Schwerpunktsetzung** und **selektives Lesen** erleichtert. Die beigefügten Fotos, Texte und Grafiken sind besser anzuschauen und zu lesen, wenn Sie den Newsletter (mit Strg und +) auf Bildschirmbreite vergrößern.

Um das geht es in dieser Ausgabe:

- **Wer sind wir?**
- **Gesichter der GWÖ in der MR Nürnberg**
- **Vorschau auf GWÖ-Veranstaltungen in der Region**
 - 16. März 2019 "Ein Europa für alle – Was kann die Gemeinwohlökonomie für ein zukunftsfähiges Europa beitragen?"
 - 08. Mai 2019 "Gemeinwohlgemeinschaft"
 - 05. Juli 2019 3. GWÖ-Sommerfest im Lebenslustgarten
 - 22. - 27. Juli 2019 GWÖ-Sommerwoche in Mannheim
- **Rückschau auf GWÖ-Veranstaltungen in der Region**
 - Jahresrückblick 2018
 - 05. Dezember 2018 Vortrag – Diskussion: Eine gesellschaftliche Zukunft im Gemeinwohl?
 - 16. Januar 2019 Nuremberg goes future
 - 19. Januar 2019 Anders wachsen. Welches Wirtschaftswachstum willst Du?
 - 13. Februar 2019 "Wir sind dran"
 - 03. Februar 2019 Gottesdienst: "Gutes Leben für alle"
 - 14. Februar 2019 Biofach 2019 in Nürnberg
- **GWÖ-nahe Veranstaltungen in der Region**
 - "Entlässt die Natur den Menschen?"
 - "Ist eine Versöhnung von Natur und Wirtschaft möglich?"
- **Arbeitsgruppen**
 - Aktuell gibt es bei uns fünf Arbeitsgruppen, die zur Mitarbeit einladen:
- **GWÖ-Unternehmen im Fokus**
 - GWÖ-interessierte Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg
- **Wichtiges**
 - Die GWÖ-Homepage der Metropolregion Nürnberg

- **Aktuelles - Nachrichten aus der GWÖ-Welt**
 - Fridays for future
 - AK Kirchen und kirchliche Organisationen
 - Förderprogramm der Stadt Stuttgart läuft an
- **Allgemeines**
 - Interview mit Prof. Harald Lesch
- **GWÖ im Alltag und ganz praktisch**
 - Selbsterntefeld - Was ist das?
 - Was ist solidarische Landwirtschaft?
 - FoodSharing Nürnberg
 - Repair Cafés in der Region
 - CO2-Kompensation
- **Forschung**
 - Die Sustainable Development Goals und das Gemeinwohl
 - Ergebnisse der GIVUN Studie zur GWÖ
 - Neue Veröffentlichung zu Effekten der Gemeinwohl-Bilanz
- **Internationales**
 - International Strategy
 - BEST ECONOMY forum in Bozen
 - Delegiertenversammlung 2019
- **Kooperations-Partner*innen**
 - Vernetzungen
 - Bluepingu e.V.
 - 16. Februar 2019 5. Nürnberger Saatgutfestival
- **Aus Anderen Regionalgruppen**
 - Bayerisches RG-Koordinator*innen-Treffen
 - Enkeltauglich leben
- **Wissenswertes**
 - Pioneers-of-Change Online-Summit
 - Buchempfehlungen
- **Diverses**
 - Wahlen zum Europaparlament im Mai 2019
 - GWÖ-Kinderfilm zum Mitmachen
 - Klimaschutzpreis der UN für GWÖ-Krankenkasse BKK ProVita
 - Die erste Gemeinde Deutschlands erhält ihr GWÖ-Testat
- **Die GWÖ-Wissensplattform**
 - GWÖ-Wiki
- **GWÖ-Termine in der Metropolregion Nürnberg März 2019 - Mai 2019**
- **Info zum Datenschutz entsprechend der neuen Datenschutzverordnung (EU-DSGVO)**

So bleibt mir, Ihnen allen für die beginnende Frühlingszeit frischen Mut und Kräfte für notwendige Veränderungsprozesse zu wünschen - Ich hoffe: Man sieht sich.

Mit gemeinwohligem Grüßen im Namen der Regionalgruppe



Reinhard Sellnow

P.S.: Sie dürfen diesen **GWÖ-Newsletter** gerne in Ihrem Freundes-, Bekannten- und Kollegenkreis verbreiten. Bei Interesse steht am Ende der An- (und Ab-) Meldelink.



Wer sind wir?



Wir sind lebendige, politisch-gesellschaftlich interessierte Menschen in der Regionalgruppe, Frauen und Männer, jung und gereift, aus allen Berufen, mit vielfältigen (Lebens-) Erfahrungen, aber alle besorgt um die Zukunft dieser Erde und die Lebensmöglichkeiten künftiger Generationen, der Flora und Fauna. Deshalb sind wir engagiert in der Bewegung der **Gemeinwohl-Ökonomie**, die für uns "in die richtige Richtung" geht mit der Verfolgung von Werten wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung, die wir teilen.

Im Rahmen eines Projektseminars am KIT Karlsruhe hat eine engagierte Gruppe [ein Video](#) (klick) "**GWÖ kurz erklärt**" erarbeitet, das recht knapp und leicht verständlich in weniger als 5 Min erklärt, was die Gemeinwohlökonomie aus Ihrer Sicht ist. Es ist ideal zum Weiterverteilen und Interessewecken! Deshalb bleibt dieses Video für einige Zeit im GWÖ-Rundbrief.

Wir setzen uns ein für diese Werte und ihre konkrete Umsetzung, bei uns persönlich im eigenen Leben, sowie in Wirtschaft und Gesellschaft. Es gibt schon eine ganze Reihe sehr konkreter Umsetzungsvorschläge, die es zu erproben und zu entwickeln gilt. Statt zu lamentieren, zu resignieren oder gar in Depression zu verfallen, haben wir Hoffnung und wollen aktiv am notwendigen Wandel mitwirken. Uns eint und motiviert der Satz des Schweizer Pfarrers Kurt Marti:

**"Wo kämen wir hin,
wenn jeder sagte,
wo kämen wir hin,
und niemand ginge,
um mal zu sehen,
wohin wir kämen,
wenn wir gingen."**



Gesichter der GWÖ in der Metropolregion Nürnberg

Kerngruppe

Wir haben eine Kerngruppe von sieben Personen, die hier vorgestellt werden soll, umgeben von mehr als einem Dutzend weiterer Aktiver, die sich in Arbeitsgruppen treffen, verschiedene Events organisieren und durchführen, Vorträge halten, auf anderen Veranstaltungen mitdiskutieren, Feste feiern usw.

Andreas Jenne

Andi ist Gründungsmitglied und der Koordinator unserer Regionalgruppe, der den "Laden" nach Außen vertritt und nach Innen zusammenhält. Zudem hält er GWÖ-Vorträge, macht Seminare und berät gwö-interessierte Unternehmen.



Isabell Galster

Isabell ist eine rührige Netzwerkerin, Kontaktfrau zu Bluepingu und bestens vernetzt zu den Nachhaltigkeitsinitiativen in der Region



Anke Laubensdörfer

Anke ist Gründungsmitglied, leitet die AG Orga und Kommunikation, ist Organisatorin und helfende Hand bei allen Events.



Thomas Mönius

Thomas hat seine Ausbildung zum GWÖ-Berater abgeschlossen und steht interessierten Unternehmen zur Verfügung. Auch seine Ausbildung zum Leiter des GWÖ-Spieles "Enkeltauglich leben" ist bald beendet und er brennt auf Anwendung und Umsetzung.



Irma Roth

Irma ist Gründungsmitglied, leitet die AG Wirtschaft, hütet die Kasse und gibt viele hilfreiche Impulse in die Gruppe



Reinhard Sellnow

Reinhard ist Gründungsmitglied, leitet die AG GWÖ-Vision, macht "Orga-Kram" wie Mitgliederverwaltung, Homepage-Pflege oder Newsletter und hält GWÖ-Vorträge.



Bernd Linder-Hofmann

Bernd ist zertifizierter GWÖ-Berater für Unternehmen und sitzt im Beirat von GWÖ-Deutschland





Rückschau auf GWÖ-Veranstaltungen in der Region

Jahresrückblick 2018

Eine Textfassung aller GWÖ-Aktivitäten unserer Regionalgruppe in 2018 (mit einigen Fotos) findet sich [hier](#). (klick) Eine mit Musik untermalte Video-Version gibt es hier: [Datei ansehen](#) (klick)

05. Dezember 2018 Vortrag – Diskussion: Eine gesellschaftliche Zukunft im Gemeinwohl? Gemeinwohlökonomie als Lösungsansatz.

evangelische stadtkademie nürnberg
 Vortrag - Diskussion
Eine gesellschaftliche Zukunft im Gemeinwohl?
 Gemeinwohlökonomie als Lösungsansatz
 Reinhard Sellnow
 Dipl.-Inkassant, GWÖ Regionalgruppe Metropolregion Nürnberg
 Mittwoch, 05.12.2018 von 19.30 Uhr
 Eintritt frei
 Evangelische Hochschule S.1.15
 Kooperation mit: EGO Nürnberg, spirituelles anliegen

Am Mittwoch, den 05. Dezember 18, fand in der Evang. Hochschule in Nürnberg der GWÖ-Vortrag von Reinhard Sellnow statt. 45 interessierte Teilnehmer*innen waren gekommen, um danach noch ausgiebig darüber zu diskutieren. Bei grundsätzlicher Zustimmung kamen auch nachdenkliche Stimmen zu Wort, die die derzeitige Ignoranz von Parteien und Staat beklagten (kein Thema für sie, keine Unterstützung), aber auch fragten, wie man denn der heutigen Jugend das Thema nahe bringen könnte. Nachhaltigkeit sei weder chic noch sexy, würde oft mit Verzicht gleichgesetzt und tauche kaum in den digitalen Medien auf, die diese Jugend nutzt. Müßte man vielleicht angesagte Blogger als GWÖ-Influencer gewinnen? Wie kommt man mit diesen Gedanken an die großen Konzerne ran? Wie gewinnt man Unternehmer, wenn es derzeit kaum direkte Vorteile und Nutzen dafür gibt und eine ernsthafte GWÖ-Bilanz unter Einbezug der Mitarbeiter*innen sehr aufwendig und damit teuer ist? Die Nürnberger Nachrichten haben den Abend journalistisch aufbereitet und umgehend diesen Artikel platziert:

von REINHARD KALB

Kooperation statt Konkurrenz

Gemeinwohlökonomie sucht neuen Weg für das Wirtschaftssystem

Wie können Gewinnen und Macht gerechter verteilt werden? Wie kann die Wirtschaft dem Leben dienen? Eine Veranstaltungsreihe der Evangelischen Stadtkademie will das klären.

Der Mensch, die Ware, das liebe Geld, und die Umwelt. Wie hält man das alles so im Gang, dass jeder davon profitiert? Der Kommunismus ist krachend gescheitert, der Kapitalismus ist auf dem besten Wege, krachend zu scheitern, und in Frankreich demolieren Wutbürger in gelben Westen ihr Nationalheiligtum, den Triumphbogen in Paris.

Da passt es, dass die Evangelische Stadtkademie Nürnberg eine Themenreihe über „Neue Wirtschaftsweisen“ anbietet. In Vorträgen und Diskussionen können sich Studenten und Zuhörer über andere Wege des Geld- und Warenkreislaufs informieren. Wie etwa über die Gemeinwohlökonomie (GWÖ), über die Nürnbergs ehemaliger Stadtplaner Reinhard Sellnow in der Evangelischen Hochschule referiert. Die GWÖ ist eine Graswurzelbewegung. Vor acht Jahren gegründet, fing sie ganz klein an. Nämlich beim Verhalten des Verbrauchers.

Wie kann der die Welt zum Besseren verändern? Sellnow zählt alltägliche Beispiele auf: Den griesgrämigen Nachbarn freundlich zu grüßen, gar ein Schwätzchen mit ihm zu halten, ist ein erster Schritt zur Menschenwürde. Eine Spende für eine karitative Organisation ist ein Akt der Solidarität. Seine Bohrmaschine auszuleihen, kommt der sozialen Gerechtigkeit zugute.

Arbeiterin mit Hungerlohn

Natürlich kann man auch wählen gehen. Den mächtigsten Stimmtettel von allen zieht Sellnow aus seinem Geldbeutel: eine Euro-Note. „Mit diesem Geldschein erteilen Sie ihre Zustimmung zu den Produktionsbedingungen und Arbeitsverhältnissen.“ Woher aber soll der Kunde wissen, ob das Textil seiner Wahl nicht von einer armen Arbeiterin in Bangladesch zu einem Hungerlohn genäht worden ist? Dazu verweist Sellnow auf den Regionallotsen von BluePingu, der 1200 Adressen in Franken auflistet, wo Waren aus fairer Produktion angeboten werden. So viel zur Verträglichkeit von Konsum und gutem Gewissen.

Nun der nächste Schritt: Muss man denn Verzicht üben? Wer die achtziger Jahre erlebt hat, erinnert sich mit Schauern an die Okos, die mit Leichenbittermiene in Jesuslatschen, Fusselpullovern und idiotischen Pudelmützen herumliefen und ihren Kommilitonen pausenlos ein schlechtes Gewissen einredeten. Nein, der „Sack und Asche – Stil“ ist Sellnows Sache nicht. Wohl aber das Bewusstsein, sich über die ökonomischen Zusammenhänge zu informieren und Verantwortung zu übernehmen.

Dazu gehört, sich selbst zu prüfen. Wie definiere ich Glück und Zufriedenheit? Was brauche ich dafür? Die Antwort kann nur individuell ausfallen. Aber schon der Philosoph Arthur Schopenhauer erkannte: Grundlage des Glücks ist die Gesundheit. Und darauf aufbauend Kleidung, Unterkunft und Nahrung. Sind die sichergestellt, ist der Rest (Kultur, geistige Beschäftigung) ein Kinderspiel. Quantität und Qualität spielen eine Rolle. Und natürlich die Dinge, die für Geld nicht zu haben sind. Etwas Zeit. Liebe. Freundschaften.

Das klingt wie eine Sonntagspredigt. Indes geht die Idee der Gemeinwohlökonomie von der Grundannahme aus, dass die effektivste Motivation nicht das Konkurrenzdenken ist, sondern Solidarität und Kooperation. Der Kapitalismus, der das stete Wachstum der Unternehmen forciert, richtet langfristig Schaden an Mensch und Umwelt an. Um eine ethische Marktwirtschaft zwecks eines guten Lebens für alle zu erzielen, hat die GWÖ eine Gemeinwohl-Matrix erstellt, die Werte wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit und Transparenz auf den Ebenen der Lieferanten, der Eigentümer, der Mitarbeiter, der Kunden und dem gesellschaftlichen Umfeld durchsetzen will. Wenn diese Ziele auf allen Ebenen verwirklicht sind, erhält das Unternehmen ein Zertifikat.

Glück im Sportwagen?

Wie aber soll das bundesweit, wenn nicht gar international verwirklicht werden? Die Diskussion der Zuhörer verläuft ebenso pragmatisch wie bunt. Es muss sich fürs Unternehmen lohnen, also müsse man Anreize schaffen. Das richtige Bewusstsein müsse bei den jugendlichen Kunden geweckt werden, etwa durch „Influencer“, die ihren banalen Alltag bunt verkaufen und zur Nachahmung anregen. Was aber ist mit den Zeitgenossen, die ihr Glück nicht in der Beschränkung sehen, sondern im Sportwagen, im dicken Konto und im Playmate des Monats auf dem Eisbärenfell? Auch Reinhard Sellnow zeigt sich skeptisch: „Es braucht wohl eine chaotische Situation, in der der Euro uns um die Ohren fliegt. Dann wird die Idee der Gemeinwohlökonomie vielleicht ernst genommen.“

16. Januar 2019 Nuremberg goes future



In Nürnberg gibt es eine „Initiative Stadtcouncil“, die mit der Council-Methode eine neue Dialogform in städtischen Beteiligungsprozessen erproben möchte. Am 16. Januar 2019 gab es dazu den Versuch, mit dem Leiter des Stadtplanungsamtes, Siegfried Dengler, und dem Leiter des Bewerbungsprozesses Nürnberg Europäische Kulturhauptstadt 2025, Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner, und ca. 50 Bürger*innen, diese Dialogform im evang. Haus Eckstein auszuprobieren. Daniela Borschel, Mitglied der GWÖ-Regionalgruppe MR Nürnberg,

moderiert den Prozess und Reinhard Sellnow von der GWÖ-Regionalgruppe brachte GWÖ-Ideen inhaltlich ein. Beide sind gleichzeitig Mitglied in der Initiative Stadtcouncil. Die Veranstaltung fand auch ein gutes Echo in der örtlichen Presse.

Foto: Reinhard Sellnow

VON KILIAN TRABERT

Bürger sollen der Stadt reinreden

Autofreier Plärrer, neuer Hauptmarkt? Initiative will mehr Bürgerbeteiligung in Nürnberg

In der Praxis funktioniert die Idee so: Die Beteiligten treffen sich und gehen einer einzigen Frage nach, erklärt Initiatorin Daniela Borschel. „Die kann etwa lauten: Wie soll sich die Stadt in fünf Jahren verändern haben? Oder auch: Wie wollen wir den Hauptmarkt umgestalten?“ Jeder Bürger gibt seine Meinung ab. Die Gedanken können von anderen aufgegriffen werden, wirklich diskutiert wird aber nicht. Wer wann und wie lange spricht, ist dabei klar geregelt. Das Format sei für bis zu 120 Teilnehmer angelegt, so Borschel. Hat ein Bürger seine Meinung vorge-

tragen, verlässt er die Runde und macht Platz für jemand Neues. Ein Vorschlag, auf den man sich einlassen muss, wird Kommunalpolitik doch sonst eher in klar geregelten Stadtratssitzungen, Bürgerversammlungen oder Podiumsdiskussionen gemacht.

Zahlen erst mal unwichtig

„Es soll dabei nicht wie sonst um Daten und Zahlen gehen, sondern um Meinung und Haltung“, so Borschel. Durch das Council kämen auch Stimmen an die Öffentlichkeit, die man sonst nicht hören würde.

Am Mittwochabend testeten die Initiatoren das Konzept im Rahmen einer Veranstaltung über nachhaltiges Wirtschaften in der Stadt, bei der unter anderem auch Hans-Joachim Wagner, Leiter des Bewerbungsbüros Kulturhauptstadt 2025, und der Leiter des Stadtplanungsamtes, Siegfried Dengler, zu Gast waren. Die Teilnehmer wünschten sich etwa einen autofreien Plärrer oder Maßnahmen gegen Leerstände. Beide Stadtvertreter sind angetan von der Initiative. „Ich habe gesehen, wie viel Gestaltungswille in den Nürnbergern steckt“, so Wagner. „Das ist ein sehr

interessantes Format“, lobt Dengler. „Es führt dazu, dass man zuhören und andere aussprechen lassen muss.“ Das Konzept sei eine gute Ergänzung zu bisherigen Formen der Bürgerbeteiligung, um „Wünsche, Visionen und Ideen laut werden zu lassen.“ Er könne sich vorstellen, dass das Stadtcouncil regelmäßig an verschiedenen Orten, etwa auf dem Hauptmarkt, stattfindet. Die Initiative sei bereits in Gesprächen mit der Stadt, verrät Borschel.

Damit würde in Nürnberg ein Stück antikes Griechenland einziehen. Das Konzept sei nämlich an die damaligen Versammlungen angelehnt, erklärt sie. Die Idee wurde in den USA entwickelt und bislang vor allem in Unternehmen genutzt. Die Nürnberger wollen das nun auch in der Politik anwenden.

Nürnberg Nachrichten / Stadtanzeiger 18.01.19

19. Januar 2019 Anders wachsen. Welches Wirtschaftswachstum willst Du?

ANDERS WACHSEN
WELCHES WIRTSCHAFTSWACHSTUM WILLST DU?
STUNDENGRUPPE FÜR ALLE INTERESSIERTE

19.01.2019
Begrüßung (Diana Laubensdörfer, Bürgermeisterin Stadt Erlangen)
Interview:
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker
Dr. Dina Barbian

19.01.2019
Mittagspause (regionaler Markt)

10:45
Gespräch:
Prof. Dr. Angelika Zahrt (BUND, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung)
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizäcker (Wissenschaftler, Politiker, Autor, Ko-Präsident des Club of Rome)
Andreas Jenne (Koordinator der GWÖ-Regionalgruppe)
Dr. Dina Barbian (Institut für Nachhaltigkeit Nürnberg)

19.01.2019
Workshops & OpenSpace:
Wie geht (nachhaltiges) Wirtschaften, wie geht Gemeinwohl?
Workshop und Forum für eigene Themen

19.01.2019
Abschluss

SAMSTAG 19.1.2019
KREUZGÜLDER, BOHLENPLATZ 1, ERLANGEN
TEILNAHMEGEBÜHR € 5,- SO, NACH SELBSTBESTIMMUNG
ANMELDUNG BIS 18.1.2019 BEI BILDUNGS- UND KULTURAMT
WWW.GUTES-LEBEN-ERLANGEN.DE

Hervorragend beworben, durch Plakate, Rundmails der kooperierenden Initiativen und Artikel der örtlichen Presse, fand am 19. Januar 2019 in Erlangen ein Studientag zum Thema Wirtschaftswachstum statt. Über 200 Bürger*innen folgten der Einladung von BildungEvangelisch, die den Abschluss einer Veranstaltungsreihe „Gutes Leben für Alle“ im Winterhalbjahr 2018/19 bildete. Als Publikumsmagnete erwiesen sich Frau Prof. Dr. Angelika Zahrt (BUND, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung) und Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizäcker (Wissenschaftler, Politiker, Autor, Ko-Präsident des Club of Rome). Mit Impulsvorträgen, Interviews, Podiumsdiskussionen und Workshops im Open-Space-Format war eine bunte und abwechslungsreiche Palette von Formaten geboten. Von der GWÖ-Regionalgruppe MR Nürnberg gehörte

Dr. Dina Barbian (Institut für Nachhaltigkeit Nürnberg) und Andreas Jenne (Koordinator der GWÖ-Regionalgruppe und Leiter Nachhaltigkeit der Rehau AG) zu den Aktiven auf dem Podium (Interviews, Impulse, Podiumsdiskussion) und Reinhard Sellnow bot einen GWÖ-Workshop im Rahmen des OpenSpace an. Anke Laubensdörfer und Bernd Linder-Hofmann standen für Fragen am GWÖ-Büchertisch zur Verfügung und andere Mitglieder unserer Regionalgruppe diskutierten

heftig in den verschiedenen Workshops mit. Diese geballte Präsenz unserer GWÖ-Regionalgruppe führte neben lebhaften Diskussionen zu wertvollen Kontakten und ersten neugierigen Anfragen zur Mitarbeit. Wir sind gespannt und freuen uns schon auf die nächsten Begegnungen. Hier ein paar optische Eindrücke von der Veranstaltung.



Fotos: Reinhard Sellnow

03. Februar 2019

Gottesdienst: "Gutes Leben für alle"

Ein Gottesdienst rund um das Thema Gemeinwohl



Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „Gutes Leben für alle“ im Winter 2018/19 in Erlangen hat unser Mitglied Andreas Jenne eine Laien-Predigt in der St. Markus-Kirche in Erlangen gehalten. Ausgehend vom 1. Korintherbrief beschreibt er sehr autobiographisch seinen eigenen Entwicklungsweg und Bewußtseinsprozess im Umgang mit Natur und dem, was für ihn „ein gutes Leben“ bedeutet. Es wird sehr deutlich, wie wichtig es ihm ist, ein verantwortliches, ein enkeltaugliches Leben zu führen, und das nicht nur abstrakt und theoretisch, sondern praktisch und engagiert. Hier liegen die Wurzeln und die Motivation für sein Engagement in der Gemeinwohloökonomie-Bewegung. Hier seine [Predigt](#) (klick).



13. Februar 2019

"Wir sind dran"



Am Eröffnungsabend der **Biofach 2019** (auf der auch die GWÖ vertreten war) hat Bluepingu im vollbesetzten Historischen Rathaussaal in Nürnberg eine illustre Runde geladen. Bezugnehmend auf ein Zitat von Ernst Ulrich von Weizsäcker: „Wir sind dran – Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen“, haben die Referenten gemeinsam mit dem Publikum nach Antworten auf diese Frage gesucht. Wie könnte dieses enkeltaugliche Lebensmodell genau aussehen? Welchen Beitrag können wir dazu leisten? Diese und weitere Fragen zum Thema standen im Mittelpunkt der Impulsvorträge und Diskussionen. Dafür wurde ein prominent besetztes Podium zusammengestellt. Postwachstums-Experte Prof. Dr. Niko Paech, Leonard Witte (Mitgründer von Foodsharing Berlin) und die Klimaaktivistin Magdalena Heuwieser (Bündnis System Change not Climate Change) haben spannende Impulse gesetzt und im Anschluss gemeinsam mit dem Publikum diskutiert. Es gab viel Gelegenheit zum Austausch und ein Markt der Möglichkeiten rundete den Abend ab. Hier ein paar Fotos der Veranstaltung, die von vielen unserer Mitglieder besucht wurde.



Fotos: Reinhard Sellnow

14. Februar 2019

Biofach 2019 in Nürnberg

Auf der diesjährigen Biofach-Messe in Nürnberg war auch die Gemeinwohlökonomie vertreten. GWÖ-Beraterin Urte Töpfer aus Berlin trat zusammen mit dem Geschäftsführer Florian Gerull von der gwö-zertifizierten Firma [Ökofrost \(klick\)](#) auf. Thema war "Nachhaltigkeit analysieren, bewerten und kommunizieren. Wie finde ich mich im Methoden-Dschungel zurecht?" Unterstützt wurden beide durch unser Nürnberger Mitglied und GWÖ-Berater Thomas Mönius.



Fotos: Thomas Mönius



GWÖ-nahe Veranstaltungen in der Region

1. März 2019 "Entlässt die Natur den Menschen?" Vernissage zur Sonderausstellung



Der fundamentale Konflikt zwischen Natur - Technik und Industrie. Bilder und Einführung von Volker Stahlmann; Objekte von Renate Kirchhof-Stahlmann; Musikalische Begleitung Dagmar Waßmann.

Freitag 1. März 17.00 Uhr, Stiftung KULTURBAHNHOF OTTENSOOOS, Bahnhofstraße 11, 91242 Ottensoos, Tel.: 09123/6518
Quelle: [Kulturbahnhof Ottensoos](#) (klick)

11. April 2019 "Ist eine Versöhnung von Natur und Wirtschaft möglich?" Vortrag im Zwiegespräch mit dem Publikum von Prof. Dr. Hans Immler



Er ist Begründer der Naturwertlehre, wonach Arbeit und Natur die Schöpfer der wirtschaftlichen Werte sind. Das muss zentraler Bestandteil einer neuen Wirtschaftsordnung werden. Veröffentlichungen u.a. Die Marktwirtschaft scheitert und ein ökologisches Wirtschaftssystem beginnt, 2016; [Die Versöhnung von Natur und Wirtschaft ist möglich](#) (klick), 2017

Donnerstag 11. April 19.00 Uhr, Stiftung KULTURBAHNHOF OTTENSOOOS, Bahnhofstraße 11, 91242 Ottensoos, Tel.: 09123/6518, Eintritt 10 Euro

Quelle: [Kulturbahnhof Ottensoos](#)

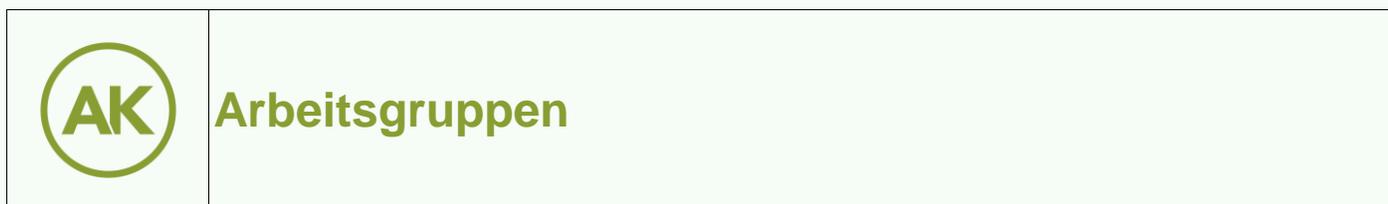
28.04. – 01.05.2019 Jahrestagung der Zukunftswerkstätten 2019: "Geld & Werte - Gemeinsinn macht Sinn!"

Wir leben in einer Gesellschaft mit tiefgreifenden Verwerfungen: Ökonomischen, ökologischen und sozialen Spaltungen und gleichzeitiger Sinnsuche. Wachsende Ungleichheit, soziale Spannungen, Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus schüren Zukunftsängste. Großkonzerne und Politiker, die jegliche Verantwortung von sich weisen, wenn es um Klimabrüche und ihre sozialen Folgen geht. Mit „GELD und WERTE – Gemeinsinn macht Sinn“ gehen wir Fragen nach, die die ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundwerte unserer Gesellschaft prägen und Wege der Transformation aufzeigen.

Das kommende Jahrestreffen beschäftigt sich mit dem, was ist und dem was in der Zukunft möglich und sinnvoll ist. Es schlägt einen Bogen von den globalen Systemen hin zu den persönlichen Zusammenhängen, in denen jeder Einzelne der Teilnehmenden tätig ist. Methodisch vielfältig wird die Tagung vom Geist der Zukunftswerkstatt getragen – kreativ und handlungsleitend.

- Welche Rolle spielen dabei die verschiedenen Ansätze, unsere Lebenswelt partizipativ und demokratisch mitzugestalten?
- Welche Keimformen demokratischen Wirtschaftens lassen uns hoffen?
- Wie ermöglichen wir gesellschaftliche Teilhabe auf vielen Ebenen?

So, 28.04.2019, 14:00 bis Mi, 01.05.2019, 13:30 Uhr; Ort: DJH Jugendherberge Bad Homburg vor der Höhe. Näheres unter: [ZW Verein](#) (klick)



Aktuell gibt es bei uns fünf Arbeitsgruppen, die zur Mitarbeit einladen:

(Bei Interesse bitte mit den jeweiligen Ansprechpartner*innen Kontakt aufnehmen)

AG Bewusstsein / Gesellschaft

Hier kümmern sich die Mitglieder um ihre eigene, individuelle Haltung und Achtsamkeit gegenüber sich selbst, ihren Mitmenschen und ihrer nachhaltigen Lebensführung im Alltag.

Ansprechpartnerin ist Elke Stromeyer-Jobst, Email: Elke.stromeyer-jobst@t-online.de

AG Wirtschaft

Die Arbeitsgruppe Wirtschaft besteht aus interessierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die Interesse an der Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz haben bzw. Kontakt und Austausch zu Unternehmen suchen, die diese bereits erstellt haben.

Ansprechpartnerin ist Irma Roth, Email: irma.roth@ecogood.org

AG Politik, Verwaltung, Bildung

Die Arbeitsgruppe Politik, Verwaltung, Bildung sucht Kontakt bzw. baut Netzwerke zu den regionalen Parteien, städtischen Institutionen und regionalen Bildungsträgern auf. Sie organisiert auch Vorträge, Podiumsdiskussionen und Seminare zu GWÖ-Themen.

Ansprechpartner ist Reinhard Sellnow, Email: reinhard.sellnow@ecogoog.org

AG Orga, Kommunikation

Die Arbeitsgruppe Orga, Kommunikation ist zentraler Ansprechpartner für alle übergeordneten Aktivitäten und trifft sich bei Bedarf.

Ansprechpartnerin ist Anke Laubensdörfer, Email: at.laubi@web.de

AG GWÖ-Vision

Ziel der AG ist es, in monatlichen Treffen durch Lesen und Diskutieren von Texten ein tieferes Verständnis über die Vision der Gemeinwohlökonomie zu gewinnen. Hierzu dienen neben Texten von Christian Felber selbst auch Texte, die sich kritisch mit der GWÖ auseinandersetzen, sowie Texte anderer Autoren, die sich mit alternativen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodellen beschäftigen.

Ansprechpartner ist Reinhard Sellnow, Email: reinhard.sellnow@ecogoog.org



GWÖ-UNTERNEHMEN IM FOKUS

GWÖ-interessierte Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg



A.B.F. Apotheken, Fürth

Kompaktbilanz erstellt, aber nicht öffentlich gestellt,
keine weiteren Informationen



ELIA-Gemeinde, Erlangen

Einstiegsbericht erstellt, Kompaktbilanz geplant für 2019 in Eigenregie



Hauswirt.-Service Team Erlangen

Einstiegsbericht erstellt, Kompaktbilanz geplant für 2019 in Eigenregie



Borschel GbR, Fürth

Einstiegsbericht erstellt, Kompaktbilanz geplant für 2019 in Eigenregie



Lotos Bioladen, Nürnberg

Aktuell in der Rebilanzierung des 2. GWÖ Berichts



Seminarhaus Deinsdorf

Einstiegsbericht erstellt, Kompaktbilanz geplant für 2019 in Eigenregie



Wichtiges

Die GWÖ-Homepage der Metropolregion Nürnberg



<https://bayern.ecogood.org/metropolregionnuernberg/> (klick)

Wir bemühen uns nach Kräften, unsere Homepage (= Unterseite der bayerischen GWÖ-Homepage) aktuell zu halten mit Hinweisen auf kommende Veranstaltungen und Kurzberichten zu Veranstaltungen, die wir hinter uns haben. Bitte immer mal wieder reinschauen, um auf dem Laufenden zu bleiben.



Fridays for future



Professor Dr. [Gunther Moll](#) (klick), Leiter der Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit am Universitätsklinikum Erlangen, und Mitautor des GWÖ-Buches "Die Vorstufe zum Paradies für uns alle" (s. Buchbesprechung in unserem 1. Newsletter 09/2018), hat einen bewegenden, lesenswerten, offenen [Brief in 3 Teilen](#) (klick) geschrieben:

- an die Schüler*innen, die jeden Freitag für ihre Zukunft auf die Straße gehen
- an deren Eltern und Großeltern und
- an deren Lehrer*innen.

Ausgehend von der Initiative der 16-jährigen schwedischen Schülerin und Klima-Aktivistin Greta Thunberg [hier](#) (klick) Ihre 5-Min-Rede vor den Mächtigen aus Wirtschaft und Politik in Davos im Januar 2019], hat diese inzwischen internationale Bewegung viele Regionalgruppen - auch in unserem Verbreitungsgebiet der Metropolregion Nürnberg:

<https://fridaysforfuture.de/regionalgruppen/> (klick)

Foto: Maren Scheffler

Erste Schule mit Gemeinwohl-Bilanz nach Matrix 5.0

In einem umfangreichen Pilotprojekt hat die **Freie Waldorfschule Wetterau** eine **auditierte Gemeinwohl-Bilanz** erstellt und im September 2018 veröffentlicht. Der Prozess gibt innerhalb der Schule viele Impulse, wirkt aber auch darüber hinaus. Zudem wurde die Gemeinwohl-Ökonomie in den Unterrichtseinheiten und Projekttagen integriert. Mehr Infos zu der Gemeinwohl-Bilanz, dem Leitfaden sowie anderen Dokumenten gibt es [hier](#) und [hier](#) (klick). Quelle: Blicke 11/18

AK Kirchen und kirchliche Organisationen

Es gibt den o.g. Arbeitskreis in der GWÖ-Bewegung, der dankbar wahrnimmt, dass die evangelische sowie die katholische Kirche in Deutschland Anliegen der GWÖ zunehmend aufgreifen. Der Rat der EKD veröffentlichte am 29. September 2018 den Text „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“. Der Text ermutigt evangelische Kirchen dazu, sich ehrgeizige Ziele für nachhaltige Veränderungsprozesse zu setzen. Dazu gehört, sich mit messbaren Resultaten einem offenen Überprüfungs- und Lernprozess zu stellen.

Auch die katholische Bischofskonferenz (DBK) bemüht sich, die päpstliche Enzyklika „Laudato si“ in aktives Handeln umzusetzen. Dabei zeigt sie sich der Gemeinwohl-Ökonomie erkennbar nahe.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist auch für kirchliche Organisationen ein hilfreiches Werkzeug, um deren Handeln im Blick auf Menschenwürde, Solidarität, Nachhaltigkeit und Mitentscheidung von außen überprüfen zu lassen.

Der AK Kirchen plant eine **Teilnahme am Kirchentag 2019 in Dortmund**. Dafür werden Flyer und andere Materialien zum Austausch mit kirchlichen Organisationen und christlichen Akteuren erstellt. Weitere Informationen bei den Koordinatoren des Arbeitskreis: Dr.med. [Oliver Koch](#) und Pfr. [Bendix Balke](#).

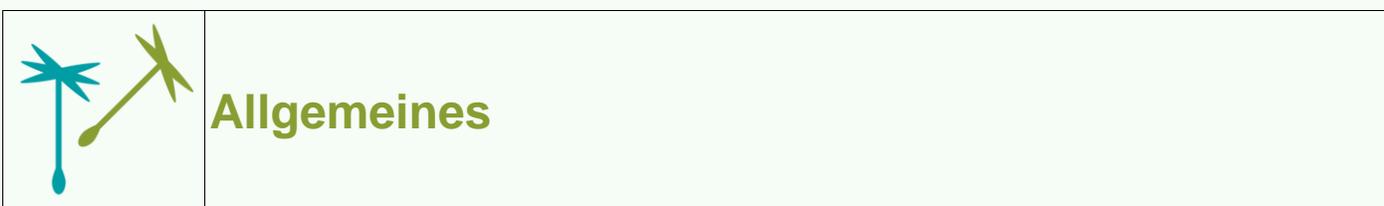
Quelle: Blicke 11/18

Förderprogramm der Stadt Stuttgart läuft an

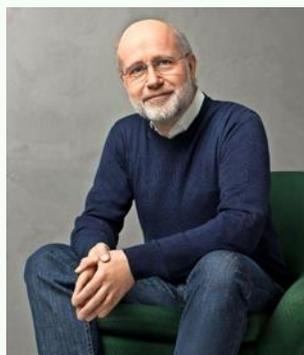


Nachdem vier kommunale Betriebe der Stadt Stuttgart erfolgreich den GWÖ-Bilanzierungsprozess durchlaufen haben, hat die Stadt ein Förderprogramm "Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht" aufgelegt. Ende November startete der erste sogenannte *Konvoi* mit fünf Unternehmen, die für die GW-Bilanzierung durch die Stadt Stuttgart gefördert werden. Der zweite Konvoi war für Januar geplant. Die Regionalgruppe Stuttgart freut sich auf die baldigen neuen GWÖ-Mitglieds-Unternehmen! Einzelheiten zum Förderprogramm finden sich [hier](#).

Quelle: Blicke 11/18



Interview mit Prof. Harald Lesch



Der deutsche Astrophysiker Prof. Dr. Harald Lesch ist wie wenige in der Lage, komplexe Zusammenhänge der Gesellschaft allgemein verständlich zu erklären, so wie hier in dem Interview « [Die Vernunft ist gerade auf der Toilette](#) » (klick). U. A. sagt er darin: „Wir können uns gar nicht mehr anders vorstellen, als ökonomisch zu handeln. Angela Merkel hat es ja so formuliert: Wir brauchen eine wirtschaftsadäquate Demokratie. Wenn ich das höre, geht mir der Hut hoch. Wir brauchen genau das Umgekehrte: eine demokratieadäquate Wirtschaft.“

Quelle: www.tagesanzeiger.ch



GWÖ im Alltag und ganz praktisch

In dieser Rubrik wollen wir in loser Reihenfolge kleine **Tipps und Hinweise** geben, wie der "Geist der Gemeinwohl-Ökonomie" ganz praktisch in den Lebensalltag jedes Einzelnen einfließen kann. Diese Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gerne werden Anregungen dazu entgegengenommen.

Selbsterntefeld - Was ist das?



Hier können Sie das frischeste & natürlichste - Obst & Gemüse selbst auf dem Feld ernten. Sie sind mitten in der Produktion und sehen die transparenten Produktionsschritte. Wie funktioniert das?

Sie nehmen sich entweder die bereit gestellten Körbe und kleinen Messer, oder bringen Ihre eigenen Erntegefäße mit. Bei der Orientierung helfen Ihnen große Hinweisschilder die Ihnen den Weg zu dem gewünschten Obst und Gemüse zeigen. Natürlich stehen Ihnen auch Mitarbeiter gerne zur Seite, wenn Sie fragen rund um das Produkt haben, den aktuellen Standort suchen oder unsicher sind, wie etwas richtig geerntet wird.

Haben Sie alles gewünschte ergattert... ..kommen Sie wieder zurück zum Ausgangspunkt und bezahlen ihr frisches Obst und Gemüse an unseren Kassen. Das erworbene können Sie direkt auf unserer angrenzenden Naturspielwiese z.B. bei einem kleinen Picknick oder beim gemütlichen Grillen mit Freunden und Familie genießen.

Wo geht das? Bei Huckepack Erlebnisernten, Vacher Str. 30, 91056 Erlangen / Hüttendorf (auch Hofladen). Näheres unter www.huckepack-ernte.de (klick) oder Tel.: 0911/ 762570

Was ist solidarische Landwirtschaft?



Solidarische Landwirtschaft ist eine innovative Strategie für eine lebendige, verantwortungsvolle Landwirtschaft, die gleichzeitig die Existenz der Menschen, die dort arbeiten, sicherstellt und einen essenziellen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leistet. Die Landwirtschaft – nicht das

einzelne Lebensmittel – wird finanziert. In der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) tragen mehrere private Haushalte die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten. Durch den persönlichen Bezug zueinander erfahren sowohl die Erzeuger*innen als auch die Verbraucher*innen die vielfältigen Vorteile einer nicht-industriellen, marktunabhängigen Landwirtschaft. Mehr Infos zum Konzept, dem Netzwerk und den Mitmachmöglichkeiten finden sich hier: www.solidarische-landwirtschaft.org (klick). Eine Liste mit Solawi-Betrieben im Einzugsbereich der Metropolregion Nürnberg und deren Abhol-Depots findet sich [hier](#).

FoodSharing Nürnberg

bietet in der Region Nürnberg die Möglichkeit, überschüssige Lebensmittel kostenlos anzubieten oder abzuholen. Hier kann man sich auch zum gemeinsamen Kochen verabreden, um gerettete Lebensmittel mit Anderen zu teilen, statt sie wegzuworfen. Die Nürnberger Lebensmittelhol- und bringstationen sind:

- Im Café Martha, Marthastr. 35 (Di - Fr: 12:00 - 18:00 Uhr, Sa-So: 14:00 - 17:00 Uhr)
- Im Mehrgenerationenhaus Schweinau, Schweinauer Hauptstr. 31 (Mo - Do: 09:00 - 17:00 Uhr, Fr 09:00 - 16:30 Uhr)

Aktuelle Infos: [Foodsharing Nürnberg](#) (klick) und Facebook-Gruppe: FoodSharing Nürnberg

Repair Cafés in der Region

Zwei Online-Plattformen bieten einen Überblick: Kaufen Sie noch oder reparieren Sie schon? Repair-Cafés erfreuen sich großer Beliebtheit und es werden regelmäßig neue gegründet. In unserer Region gibt es u.a. Cafés in Nürnberg, Fürth, Erlangen, Bad Windsheim, Neustadt an der Aisch, Oberasbach, Emskirchen, Herrieden, Schwabach Lassen Sie sich dabei nicht von dem Namen verwirren, manche Repair-Cafés nennen sich Initiativen oder haben andere Bezeichnungen, das Konzept dahinter ist aber gleich.

Auf den Websites der [weltweiten Repair Café-Initiative](#) (klick) und der [Reparatur-Initiativen](#) (klick) können Sie sich informieren wo in der Nähe Termine stattfinden.

Quelle: Bluepingu-Newsletter vom 13.02.2019

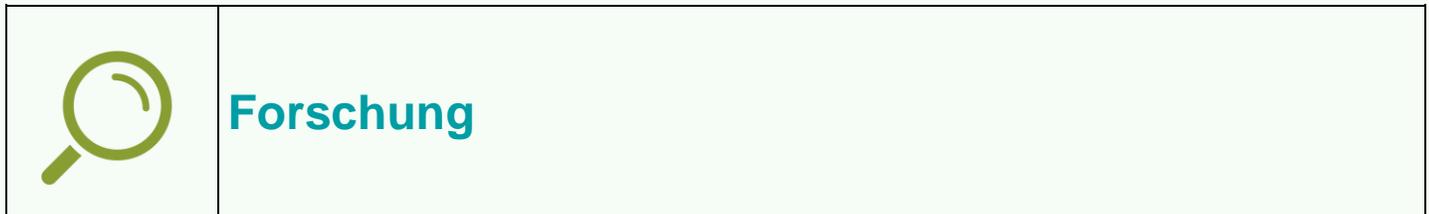
CO₂-Kompensation

Keine Frage, wer seinen [ökologischen Fußabdruck](#) (klick) minimieren will, erreicht sehr viel, wenn er/sie beim Reisen auf das Fliegen verzichtet. Diese Herausforderung der Vermeidung sollte Priorität haben. Wenn das, aus welchen Gründen auch immer, nicht geht, bleibt das Optimieren durch Wahl der effizientesten Airline und Direktflugverbindungen. Schließlich bleibt ersatzweise eine CO₂-Kompensation durch freiwillige Zahlung einer Klimaschutzabgabe. Es gibt mehrere Anbieter von CO₂-Kompensation. Der [Testsieger](#) atmosfair berechnet z. B. die Abgabe nach Reisezielentfernung, z.B. Nürnberg - London - Nürnberg = 526 Kg CO₂ = 13 € Kompensation). Ferner werden Vergleichsdaten angeboten, z.B. zur Pro-Kopf-Jahresemission (in Indien) in Höhe von 1.600 Kg, ein Jahr Autofahren (Mittelklassewagen, 12.000 km) in Höhe von 2.000 Kg oder dem klimaverträglichen Jahresbudget eines Menschen in Höhe von 2.300 Kg. Die Abgabe wird dann für Klimaschutzprojekte verwendet, die man sich auch noch aussuchen kann, und die wiederum steuerlich absetzbar ist.



Beispiel eines Klimaschutzprojektes: Ruanda ist eines der am dichtesten besiedelten Länder weltweit. Ein Großteil der Bevölkerung kocht mit Holzkohle und Feuerholz. In Ruanda wird mehr Feuerholz eingeschlagen als nachwächst - der Wald schrumpft. Ihr Beitrag hilft, die Region mit effizienten Öfen auszustatten, die im Vergleich zu traditionellen Kochstellen 80 % weniger Holz verbrauchen. Einsparpotenzial: 40.000 t CO₂ pro Jahr.

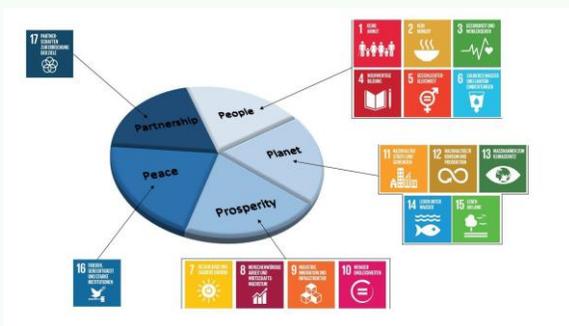
Quelle: [atmosfair](#)



Die Sustainable Development Goals und das Gemeinwohl

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 die Sustainable Development Goals (SDGs) verabschiedet. Als Nachfolger der Millennium Development Goals (MDGs), die für den Zeitraum 2000 – 2015 als wesentliche Wegweiser für die globalen Entwicklungsziele dienten, stehen die SDGs nun ganz im Zeichen einer Transformation zu einer globalen, nachhaltigen Entwicklung für People, Planet, Prosperity, Peace and Partnership bis zum Jahr 2030.

Die Sustainable Development Goals bestehen aus **17 Oberzielen** (s. Grafik) und lassen sich als Versuch der Weltgemeinschaft verstehen, diverse globale Herausforderungen zu bewältigen. Wie die nachstehende Abbildung zeigt, können die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele den fünf Dimensionen people, planet, prosperity, peace und partnership zugeordnet werden. Dies zeigt, dass die SDGs mehrdimensional angelegt sind und sowohl ökologische und soziale als auch ökonomische Zielsetzungen beinhalten.



Mehr Infos dazu, insbesondere zum Thema "Der Beitrag der Gemeinwohl-Ökonomie zu den Sustainable Development Goals" finden sich im Blog von Daniela von Pfulstein [hier](#). (klick)

Ergebnisse der GIVUN Studie zur GWÖ

Das Projekt *Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien* (GIVUN) wurde aus Mitteln von Ministerien mit € 600.000 finanziert. Die Laufzeit war von März 2015 bis Februar 2018. Die Gesamtdarstellung des Forschungsvorhabens ist [hier](#) (klick), die einzelnen Projekte finden sich [hier](#) (klick). Eine Zusammenfassung der Forschungsergebnisse findet sich auf der [GWÖ-Homepage](#) (klick).

Neue Veröffentlichung zu Effekten der Gemeinwohl-Bilanz

In der Sonderausgabe des [NachhaltigkeitsManagementForum / Sustainability Management Forum](#) (Klick) zum Thema "Corporate Social Responsibility Reporting" erschien der Artikel *Die Gemeinwohl-Bilanz – Ein Instrument zur Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden und Kund*innen in kleinen und mittleren Unternehmen?* von vier Autor*innen der Universität Freiburg sowie Flensburg.

Die Studie untersuchte die Frage, "ob und inwiefern die Gemeinwohl-Bilanz (als Instrument der Nachhaltigkeitsmessung und -berichterstattung) eine Wirkung auf die Mitarbeiter*innen- sowie Kund*innenbindung und -gewinnung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)" hat. Wir freuen uns über das positive Ergebnis der Studie, welche abschließend eine aktivere Werbung mit der Gemeinwohl-Bilanz seitens der Unternehmen als Handlungsempfehlung ableiten lässt.

Ausführlichere Infos hat die [GWÖ-Homepage](#). Hier geht es zur Zusammenfassung des [Artikels](#).



Internationales

International Strategy

Aktuell steht an, eine internationale Strategie für die Entwicklung der Gemeinwohl-Ökonomie zu entwickeln. Vorschläge liegen auf dem Tisch und warten auf Diskussion und Ergänzung. Alle Aktiven sind aufgefordert sich an der Diskussion der internationalen Strategie zu beteiligen (der Entwurf kann [hier](#) (Klick) angesehen bzw. heruntergeladen werden).

BEST ECONOMY forum in Bozen



9 - 11 April 2019

Dienstag, 9. April bis Donnerstag, 11. April 2019

Als ein Gegenentwurf zum Davoser Weltwirtschaftsforum, wo sich seit Jahren die Mächtigen aus Wirtschaft und Politik zum Austausch treffen, soll versucht werden, eine ähnliche Plattform für ein **gemeinwohlorientiertes Wirtschaften** zu entwickeln. Der erste Versuch dazu startet Anfang April in Bozen.

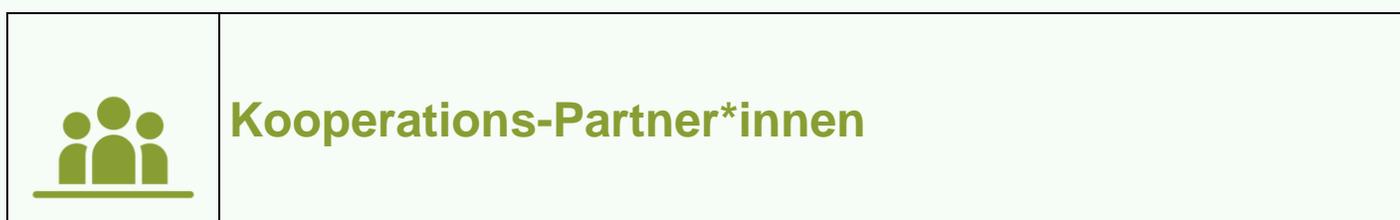
Informationen, Programm und Anmeldung auf der [Webseite](#) (Klick), die sich noch im Aufbau befindet. Quelle: Newsletter Blicke Nov. 2018

Delegiertenversammlung 2019

3. bis 5. Mai 2019 in Stuttgart. Nach Paris (2017) und Lissabon (2018) wird 2019 die internationale GWÖ-Delegiertenversammlung in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Stuttgart, mitten im Stadtzentrum (Rotebühlplatz 28) stattfinden. Das Catering übernimmt ein Sozialbetrieb "a la Carte" bei attraktiver vegetarischer, veganer und fairer Auswahl.

Am Donnerstag ab 18:00 Uhr findet, nur wenige hundert Meter entfernt, im Stuttgarter Rathaus der politische Empfang statt. Bis zum 3. April können sich GWÖ-Mitglieder als Gast anmelden.

Quelle: Newsletter Blicke Nov. 2018



Vernetzungen

Auch wir merken immer mehr, wie wichtig es ist, sich mit Initiativen zu verbinden, die ein ähnliches Anliegen der Gesellschaftsveränderung hin zu mehr Solidarität, Gerechtigkeit, Demokratie und Nachhaltigkeit verfolgen. Am Beispiel des Gemeinschaftsprojektes "Gutes Leben für Alle", in diesem Winter 2018/19 in Erlangen und dem Kooperationsprojekt mit der evangelischen stadtakademie nürnberg, dem spirituellen zentrum, der evangelischen Studentengemeinde und der evangelischen Hochschule haben wir dies wohltuend und ermutigend erlebt. Wir danken den beteiligten Mitorganisatoren an den Veranstaltungen:



Bluepingu e.V.



An dieser Stelle soll auf die Kooperation und Vernetzung mit den Nürnberger Initiativen von [Bluepingu](#) (klick) aufmerksam gemacht werden, die noch intensiviert und ausgebaut werden soll, da es sehr viele inhaltliche Überschneidungen gibt. Wer über die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen von Bluepingu informiert bleiben möchte abonniere bitte deren wöchentlichen, kostenlosen Newsletter (auf der website).

16. Februar 2019

5. Nürnberger Saatgutfestival



Zum 5. Mal in Folge fand das von Bluepingu organisierte Saatgutfestival in Nürnberg statt - 2019 in einem neuen Veranstaltungsort in der Kulturwerkstatt auf AEG. Dort waren rund 30 Aussteller, die Saatgut, effektive Mikroorganismen und vieles mehr rund um den Garten angeboten haben. Spannende Vorträge, Musikalische Begleitung und eine Saatguttauschbörse vom Stadtgarten Nürnberg waren ebenfalls dort. Quelle: [bluepingu](#) (klick)



Aus anderen Regionalgruppen

Bayerisches RG-Koordinator*innen-Treffen

Am 08. Februar 2019 trafen sich in München die Koordinatoren aller bayerischen Regionalgruppen. Neben einem jeweiligen Rückblick auf die Jahresarbeit 2018 und Ausblicken auf 2019, gab es viel Erfahrungsaustausch. Beeindruckend war zu hören, dass sich allein in Bayern die Zahl der GWÖ-Mitglieder verdoppelt hat - eine erfreuliche Entwicklung! - Mit der RG Würzburg gibt es seit Dez 2018 eine weitere RG in Franken.

Enkeltauglich leben. Das Spiel, das Deine Welt verändert

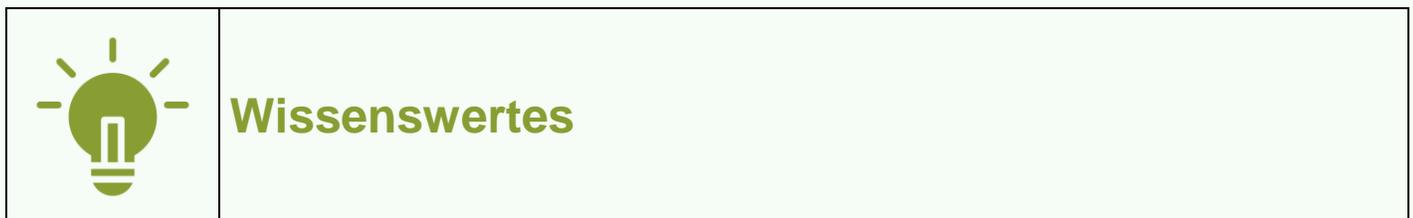


In der GWÖ-Regionalgruppe Südostbayern wurde ein beeindruckendes Spiel entwickelt, um ein ganz persönliches, gemeinwohlorientiertes Bewußtsein zu schaffen, das zu ganz konkreten, das eigene Leben betreffenden Verhaltensänderungen führt. Im letzten Rundbrief wurde es auf S. 17 vorgestellt und gefragt, ob es jemanden gibt, der das gerne aufgreifen und in der Metropolregion Nürnberg anbieten will. Und schon wurde die Bitte erhört!

Unser Mitglied und GWÖ-Berater Thomas Mönius findet die Spielidee klasse und macht deshalb seit Anfang Februar beim „Enkeltauglich Leben Spiel“ in Passau mit, das mit der Spieleleiterausbildung Ende September enden wird. Als zertifizierter Spieleleiter kann er dann das Spiel auch in der Metropolregion Nürnberg anbieten.

Hören Sie [hier](#) (klick) die 44-min.-Talksendung im Münchner Kirchenradio von Gabie Hafner zu Teilnehmererfahrungen mit dem Spiel "Enkeltauglich leben"...

Wer in der Metropolregion Nürnberg hat auch Lust auf das Spiel? Wer hat Ideen, wo das Spiel angeboten werden soll (Bildungsträger, Seminarhaus)? Bei Interesse bitte direkt an Thomas (thomas.moenius@ecogood.org) wenden.



Pioneers-of-Change Online-Summit

Vom 07. - 17. März 2019 findet der 3. Online-Summit in Folge statt. Bei kostenfreier Teilnahme können Sie in jeweils 3 abendlichen Interviews 33 herausragende Personen, die jeweils auf ihrem Gebiet "Pioniere des Wandels" sind, erleben und lernen, wie die - mit Inspiration und Mut für Veränderung - heute schon an der "Welt von morgen" bauen. Neben **Christian Felber, dem Begründer der Gemeinwohl-Ökonomie**, sind dies z.B. Jane Goodall (Internationale Umweltaktivistin, Friedensbotschafterin der UNO), Fritjof Capra (Verbinder von östlicher Mystik und moderner Physik), Muhammad Yunus (Friedensnobelpreisträger und Social Entrepreneur Genie), Otto Scharmer (Begründer der U-Theorie und Systemwandel-Experte), Harald Welzer (Vordenker für ein postmodernes Leben), David Steindl-Rast (Benediktiner-Mönch), Declan Kennedy (Pionier der Permakultur in Deutschland), Felix Finkbeiner (Gründete mit 9 Jahren "Plant for the Planet"), usw. ...

Melden Sie sich an für den Summit, wenn ...

- Sie von den Systemkrisen unserer Zeit betroffen sind und sich fragen, **wie Sie sinnvoll aktiv werden können...**
- Sie sich mit Mut anstecken lassen wollen von Menschen, die bereits **positive Zukunftsalternativen** entwickelt haben, ...
- Sie spüren, dass mehr **Potenzial** in Ihnen steckt, als Sie es momentan leben...

Hier geht es zur kostenfreien Anmeldung: <https://pioneersofchange-summit.org/> (klick)

Buchempfehlungen

In loser Reihenfolge und natürlich nach subjektiver Einschätzung wollen wir hier die eine oder andere Buchempfehlung aussprechen, weil uns das Werk zum Themenfeld der Gemeinwohl-ökonomie zugehörig und sehr lesenswert erscheint.

Raus aus der Wachstumsgesellschaft?

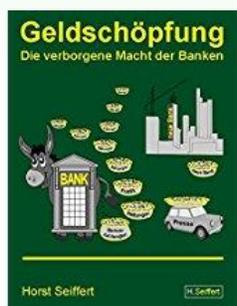


Die interdisziplinäre Sachverständigengruppe „[Weltwirtschaft und Sozialethik](#)“ (klick) der Deutschen Bischofskonferenz nahm sich das zunehmende Unbehagen an der Wachstumsfixierung von Politik und Wirtschaft zum Anlass, eine knapp 90 Seiten lange Studie zu veröffentlichen. Aus sozialetischer Perspektive analysiert die Studie „Raus aus der Wachstumsgesellschaft? Eine sozial-ökologische Analyse und Bewertung von Postwachstumsstrategien“ die negativen wie positiven Beiträge von Wirtschaftswachstum für die Zielperspektive einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Studie betont, dass die Folgewirkungen von Wirtschaftswachstum in seiner gegenwärtigen Form schon heute zentrale planetare Belastungsgrenzen bedrohen und damit die natürliche Lebensgrundlage der Menschen gefährden. Die Autor*innen plädieren dementsprechend für eine sozial-ökologische Transformation der weltweiten Produktions- und Konsummuster. Diese umfasst insbesondere eine signifikante Reduktion des Ressourcen- und Emissionsumsatzes der wirtschaftlichen Produktion wie Konsumption, einen Suffizienz-orientierten Bewusstseins- und Wertewandel sowie eine sozialverträgliche Abfederung der entstehenden monetären Mehrbelastungen.

Die Studie (94 S.) kann [hier](#) (klick) kostenfrei bestellt werden. Eine 5-seitige Kurzfassung von Prof. Dr. Wallacher kann [hier](#) (klick) heruntergeladen werden.

"Geldschöpfung - Die verborgene Macht der Banken" von Horst Seiffert



Es ist traurige Realität. In dem vorherrschenden Geldsystem ist es den Wirtschaftsteilnehmern mit Banklizenz (Banken) möglich, unbemerkt Leistungen zu beziehen, ohne dafür eine Gegenleistung erbringen zu müssen. Die sogenannte Giralgeldschöpfung ist mittlerweile bei vielen kritischen Bürgern bekannt. Weniger bekannt ist, dass sich eine Geschäftsbank sogar eine Sachanlage, wie z.B. ein eigenes Geschäftsgebäude, mit einem geldschöpfenden Schreibvorgang aus dem "Nichts" bezahlen kann. Wer sich also schon gefragt hat, warum Banken in den teuersten Gegenden die höchsten Gebäude bauen - obwohl das

Girokonto nichts kostet - warum Banken "umsonst" Prämien für eine Kontoeröffnung zahlen können und wie dies bilanztechnisch funktioniert, der sollte das Buch von Horst Seiffert lesen. Es ist deswegen empfehlenswert, weil es nicht von einem Banker oder Kaufmann sondern einem interessierten Bürger geschrieben wurde. Ausgehend von diversen Vorträgen von Prof. Senf, eremit. Professor für Volkswirtschaft ist er dem vollen Umfang der Geldschöpfung auf die Spur gekommen. Das Buch ist verständlich und gut geschrieben und erläutert anhand einfacher Beispiele die Prinzipien der Geldschöpfung.

Wie schon Berthold Brecht wußte: Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank? Broschiert 212 Seiten, ISBN: 978-3-9816804-2-3.

Rezension: Andreas Jenne



Diverses

Wahlen zum Europaparlament im Mai 2019



Neid beiseite: Dass Milliardäre weltweit 2,5 Milliarden Dollar am Tag zusätzlich anhäufen, während die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung immer weniger hat, ist ein Skandal. Und auch hier in Europa nimmt die Ungleichheit zu. Das reichste Prozent der Europäer*innen besitzt inzwischen mehr Vermögen als 90 Prozent der Bevölkerung. Doch soziale Ungleichheit ist für uns alle ein Problem: Sie bedroht den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Sie schafft den Nährboden für Rechtspopulismus. Und sie gefährdet die Demokratie. Aber die Ungleichheit ist kein Naturgesetz: Sie ist Folge einer Politik, die Profite vor Menschen stellt. Die Europäische Union muss zukünftig eine gerechtere Politik machen.

Die NGO [Oxfam](#) (klick) hat auf ihrer Homepage 6 Themenbereiche aufbereitet, auf der man die einzelnen Kandidaten der Europawahl zu einer Verpflichtung auffordern kann, dass

1. ... Steuervermeidung gestoppt wird und Steueroasen trockengelegt werden.
2. ... Konzerne ihren angemessenen Beitrag zum Allgemeinwohl leisten.
3. ... in Europa niemand zurückgelassen wird.
4. ... die EU mehr in Bildung, Gesundheit und soziale Sicherung in armen Ländern investiert.
5. ... die Gleichstellung in der EU gefördert wird.
6. ... Frauenrechte in der Entwicklungszusammenarbeit gestärkt werden.

Wer sich darüber informieren oder gar daran beteiligen möchte, kann dies [hier](#) (klick) tun.

Quelle: Oxfam

GWÖ-Kinderfilm zum Mitmachen



Viele engagieren sich in der GWÖ, um der Kinder und Enkel willen. Aber was ist mit denen selbst, kommen die auch mal selbst zu Wort?
Ja !

Seit Kurzem gibt es einen GWÖ-Kinderfilm auf [Youtube](#) (klick), in dem die Kinder zu der Frage "Wenn Du zaubern könntest, was würdest Du an der Welt verändern?" selbst zu Wort kommen und da der derzeitige Film erst der Anfang ist, dürfen sich weitere Kinder gerne mit Zauber-Wünschen, Meinungen und Kommentaren melden.

Quelle: ecogood.org

Klimaschutzpreis der UN für GWÖ-Krankenkasse BKK ProVita



Die weltweit erste gemeinwohl-bilanzierte Krankenkasse [BKK ProVita](#) (klick) gemeinsam mit ProVeg Deutschland e. V. hat im Rahmen der UN-Weltklimakonferenz in Kattowitz im Dezember 2018 den Klimaschutzpreis "Momentum for Change Award 2018" der Vereinten Nationen für das gemeinsame Projekt „Aktion Pflanzen-Power“ erhalten. Damit ist der Preis zum ersten Mal nach Deutschland gegangen und zum ersten Mal ein ein Unternehmen, welches gemeinwohl-bilanziert ist.

Die BKK ProVita hat bereits ihre zweite Gemeinwohl-Bilanz, für den Berichtszeitraum Januar 2016 bis Juni 2017, erstellt und ihr Abschneiden dabei deutlich gesteigert.

Quelle: ecogood.org

Die erste Gemeinde Deutschlands erhält ihr GWÖ-Testat



Kirchanschöring im Landkreis Traunstein, Bayern kann sich als erste Kommune Deutschlands als Gemeinwohl-Gemeinde bezeichnen!

Kirchanschörings Bürgermeister Hans-Jörg Birner (CSU) folgt konsequent der Bayerischen Verfassung in der es in Art. 151 (1) heißt "Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten".

Offensichtliche Veränderungen in der Gemeinde durch die Ausrichtung zur Gemeinwohl-Ökonomie sind beispielsweise:

- Die Gemeinde arbeitet mit einer ethisch orientierten Bank zusammen.
- Bietet im "Haus der Begegnung" für die ältere Bevölkerung Wohnmöglichkeiten sowie kulturelles Programm.
- Durch das Projekt "Anders wohnen in Kirchanschöring" werden Flächen besser genutzt.

Einer der Gratulanten ist Alois Glück, Ex-Landtagspräsident und Ex-Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Er sagt "Diese Art der Zukunftsverantwortung ist für mich auch richtungsgebend für einen Fortschritt, der sich nicht mehr allein an Kriterien des Höher, Schneller und Weiter ausrichtet." Quelle: ecogood.org



GWÖ-Wiki

Die Wissensplattform der GWÖ-Bewegung (<https://wiki.ecogood.org>) wurde in den letzten Monaten erheblich überarbeitet und inhaltlich gefüllt. Sie ist eine großartige Fundgrube, die die Arbeit sehr erleichtert.

Was ist neu?

Es wurden folgende vier Themenblöcke geschaffen, in die alle Seiten eingruppiert sind:

- **Gruppen** - für die lokalen Gruppen und die AKs. Hier können Protokolle, lokale Listen oder sonstige Informationen für die jeweilige Gruppe bereitgestellt werden.
- **Anleitungen, Vorlagen und Übersichtslisten** - für alle Informationen, die (von den verschiedenen Gruppen der GWÖ) für alle zur Verfügung gestellt werden. Hier findet Ihr zum Beispiel Marketing-Materialien, Anleitungen für IT-Anwendungen oder Grundlegendes über die Gründung von Regionalgruppen. Auch bewegungsweit abgestimmte Prozesse und Organigramme finden hier ihren Platz. Die Idee ist, dass hier ein Ressourcenpool für alle entsteht und man sich darauf verlassen kann, hier "fertige" und "gültige" Versionen zu finden.
- **Mitentscheiden** - speziell für die Teilhabe an Entscheidungen. Hier findet Ihr alle Möglichkeiten zur Mitbestimmung - von der Delegiertenversammlung und vorbereitenden Anträgen bis hin zu möglichen Online-Konventen.
- **Dachverband** - schon vorbereitend für alle Themen rund um die ECG Federation.

Innerhalb der Themenblöcke sind die jeweiligen Unterpunkte in der Regel **alphabetisch geordnet**, damit Ihr Euch auch bei wachsender Informationsfülle schnell orientieren könnt.

Was hat sich nicht geändert?

- Der **Zugang** ist wie gehabt für alle im öffentlichen Teil möglich. Der interne Teil steht allen Aktiven mit GWÖ-Account offen (siehe dazu [GWÖ-Account beantragen](#)).
- Die **eigentlichen Inhalte** sind unverändert und alle Seiten blieben erhalten. Einzig Seitentitel wurden in Einzelfällen (und abgestimmt mit den jeweils Verantwortlichen) umbenannt. Schaut doch trotzdem gerne in Euren Seiten, ob dort überholte Inhalte stehen und Ihr mal wieder aktualisieren solltet. Nehmt die Wiki-Überarbeitung doch einfach zum Anlass, auch Eure Seiten neu zum Glänzen zu bringen.

An wen kann ich mich mit Fragen, Beschwerden oder Verbesserungsvorschlägen wenden? Die Wiki-Redaktion (derzeit Michael Dollinger und Petra Vogt) ist gerne für alles rund ums Wiki da und freut sich auch über positives Feedback.



GWÖ-Termine in der Metropolregion Nürnberg März 2018 - Mai 2019

Datum	Zeit	Thema / Ort
27.02.2019	19:30	Öffentliches Regionalgruppen-Treffen Hause Eckstein - entfällt !
16.03.2019	15:30	"Ein Europa für alle – Was kann die Gemeinwohlökonomie für ein zukunftsfähiges Europa beitragen?" Vortrag von Andreas Jenne auf dem ÖDP-Bezirksparteitag in Fürth-Burgfarnbach
21.03.2019	19:00	AG GWÖ-Vision (Ort erfragen bei reinhard.sellnow@ecogood.org)
03.04.2019	19:00	GWÖ Aktiventreffen Ort: Haus Eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.02
18.04.2019	19:00	AG GWÖ-Vision (Ort erfragen bei reinhard.sellnow@ecogood.org)
03. – 05.05.		Delegiertenversammlung in Stuttgart, Rotebühlplatz 28
08.05.2019	19:30	„Gemeinwohlgemeinschaft“, Vortrag Andreas Jenne, AurachTreff in 91448 Emskirchen, Hindenburgstr. 24.
10.05.2019	14:00	Mitgliederversammlung GWÖ Bayern Ort: München
16.05.2019	19:30	AG GWÖ-Vision (Ort erfragen bei reinhard.sellnow@ecogood.org)
29.05.2019	19:30	GWÖ Aktiventreffen Ort: Haus Eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.02
20.06.2019	19:00	AG GWÖ-Vision (Ort erfragen bei reinhard.sellnow@ecogood.org)
05.07.2019	17:00	GWÖ Sommerfest im Lebenslustgarten Kalchreuth
10.07.2019	19:00	GWÖ Aktiventreffen Ort: Haus Eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.02
22.- 27.07.19		GWÖ-Sommerwoche in Mannheim

Für das weitere Wachstum der Gemeinwohl-Ökonomie sind ehrenamtliche Mitarbeit, Mitgliedsbeiträge und Spendengelder notwendig.

Beteiligen auch Sie sich!

- Wir freuen uns über jede/n, der/die sich engagiert. [Werden Sie jetzt aktiv!](#)
- Als Mitglied helfen Sie uns finanziell und geben der Stimme der GWÖ mehr Gewicht. [Werden Sie jetzt Mitglied!](#)
- Als Non-Profit-Organisation sind Spenden ein wichtiger Baustein zur Umsetzung unserer Projekte. [Spenden Sie jetzt!](#)

Info zum Datenschutz entsprechend der neuen Datenschutzverordnung (EU-DSGVO)

Sie erhalten diesen GWÖ-Newsletter "News" weil Sie sich entweder für den Newsletter angemeldet haben oder direkt bei einem GWÖ-Verein oder einer Regionalgruppe das Interesse an E-Mail-Informationen über die GWÖ-Bewegung bekannt gegeben haben.

Wir verarbeiten zu diesem Zweck nur Ihre E-Mail Adresse und keine sonstigen personenbezogenen Daten. Weitere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten durch die GWÖ [finden Sie hier](#).

Anmeldung: Möchten Freunde, Bekannte oder Kolleg*innen von Ihnen den Newsletter und weitere GWÖ-Infos in Zukunft erhalten, so können sie sich selbst [hier anmelden](#).

Abmeldung: Möchten Sie den Newsletter und weitere GWÖ-Infos in Zukunft nicht mehr erhalten, können Sie sich einfach [hier abmelden](#).

Redaktion: reinhard.sellnow@ecogood.org | Web: <http://www.ecogood.org/> |
Web regional: gwoe-bayern.org/metropolregionnuernberg